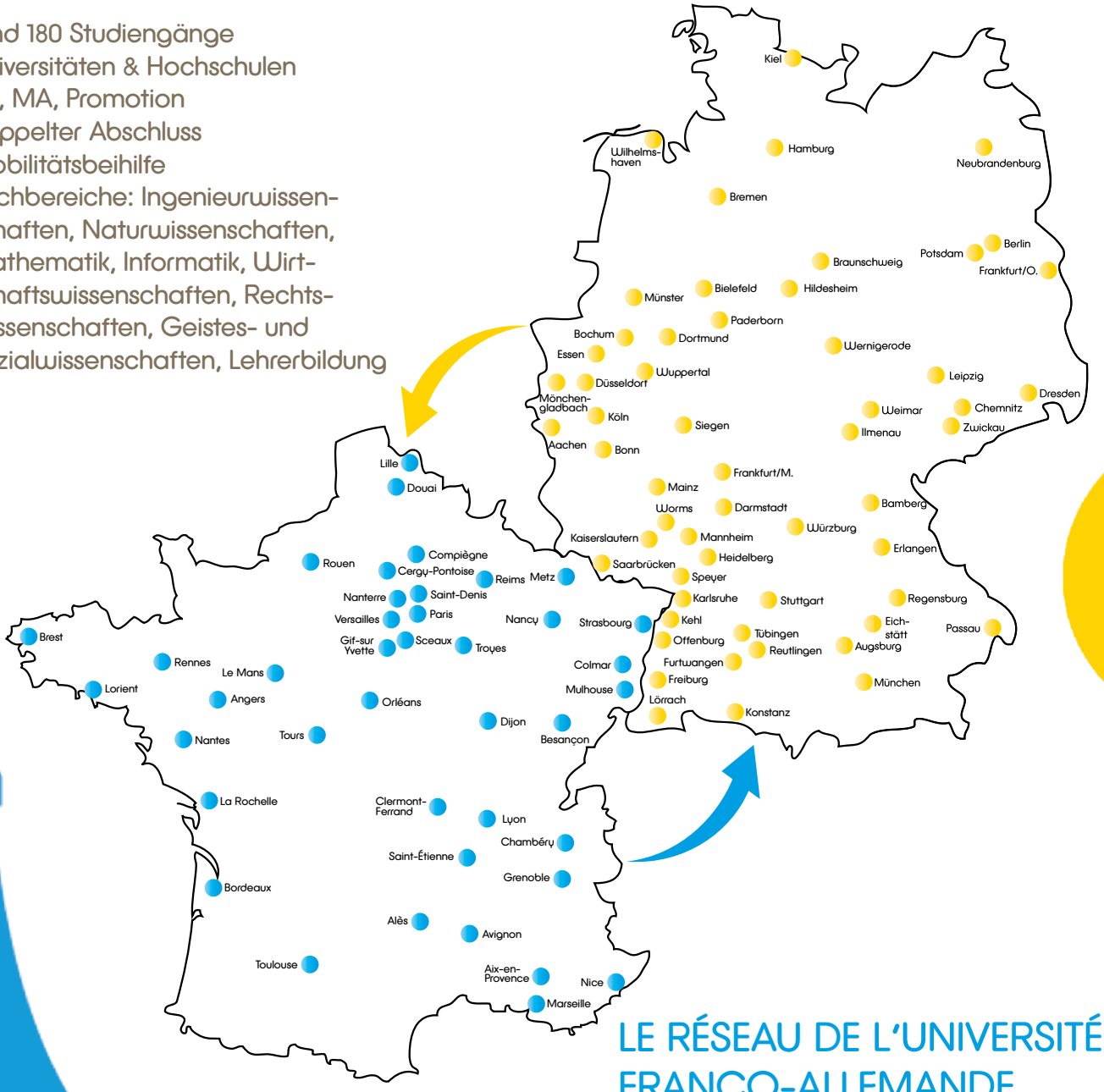
Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

20 JAHRESBERICHT 15

Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

DAS NETZWERK DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE

- rund 180 Studiengänge
- Universitäten & Hochschulen
- BA, MA, Promotion
- doppelter Abschluss
- Mobilitätsbeihilfe
- Fachbereiche: Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung



LE RÉSEAU DE L'UNIVERSITÉ FRANCO-ALLEMANDE

- près de 180 cursus
- des universités, écoles & grandes écoles
- des parcours licence, master et doctorat
- un double diplôme
- une aide à la mobilité
- disciplines : Sciences de l'ingénieur, Sciences naturelles, Mathématiques, Informatique, Économie / Gestion, Droit, Sciences humaines et sociales, Formation des enseignants

Année universitaire 2016/2017 / Studienjahr 2016/2017

INHALT

VORSTELLUNG DER DFH 4

GESPRÄCH MIT DEM PRÄSIDIUM 5

GESPRÄCH MIT DEM GENERALSEKRETÄR 6

GREMIEN UND ORGANE 7

Verlässlichkeit und Qualität 7

Austausch und Transparenz 8

Die Organe der DFH 8

Die Gremien der DFH 9

STUDIENGÄNGE 10

Evaluation 11

Die Studienprogramme und ihre Finanzierung 12

Sprachliche Vorbereitung 12

Studierende der DFH 12

Weiterbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte 2015 13

Arbeitsgruppe „Interkulturalität“ 13

Fachgruppe „Lehrerbildung“ 13

NACHWUCHSFÖRDERUNG: VOM STUDIUM ZUR FORSCHUNG 14

PhD-Track-Programme 15

Liste der PhD-Track-Programme 15

Vorbereitungstreffen 15

FORSCHUNG 16

Doktorandenkollegs 17

Cotutelles de thèse 17

Förderung der Netzwerkbildung 17

Aktivitäten der Deutsch-Französischen Servicestelle ABG-DFH 18

INSTITUTIONELLE KOMMUNIKATION 20

Medienstrategie 21

Institutionelle Publikationen 21

Website 21

Social Media 21

Multimedia 21

AUSSENBEZIEHUNGEN UND EXTERNE KOOPERATIONEN 22

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Hochschulmarketing 23

17. Deutsch-Französisches Forum 23

Studierendenbindung, Förderung des Berufseinstiegs und Alumniarbeit 23

Kooperationen mit der Wirtschaft 24

DFH TEAM 26

Der Jahresbericht 2015 wurde von der Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation“ der Deutsch-Französischen Hochschule erstellt. Er ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der Nummer 0681 938 12 100 angefordert oder auf der Internetseite **www.dfh-ufa.org** heruntergeladen werden.

Université franco-allemande
Deutsch-Französische Hochschule

Villa Europa
Kohlweg 7
D-66123
Saarbrücken
T + 49 (0) 681.938.12-100
F + 49 (0) 681.938.12-111
info@dfh-ufa.org

Hochschulleitung: Patricia Oster-Stierle (Präsidentin), David Capitant (Vizepräsident), Jochen Hellmann (Generalsekretär).

Redaktionsleitung: Elsa-Claire Elisée. **Schlussredaktion:** Elsa-Claire Élisée, Eloïse Godard, Yasmin Helfgen, Fiona Palmieri, Camille Raverdy-Preisel, Nathalie Schnabel. **Art Direction:** Elsa-Claire Elisée. **Layout:** Atelier Hauer+Dörfler GmbH. **Übersetzung:** Martine Feicht, Françoise Leblanc, Andrea Kraus.

An dieser Veröffentlichung haben mitgewirkt: Vanessa Alexy, Hélène Dinter, Sarah Godet, Eva-Maria Hengsbach, Bérénice Kimpe, Maria Leprévost, Céline Mérat, Christine Neumann, Carole Reimeringer, Patricia Rohland, Nicole Schmidt, Carmen Spreitzer, Cornelia Wahl, Danielle Weislinger.

Fotos: François Brunnet: S.24; Pasquale d'Angiolillo: S.15; Karan Jeebung: S.16; Iris Maurer: Cover Jahresbericht, S.5-8, S.10, S.14, S.20, S.22; Aouane Othmane: S.19; UFA: S.9, S.13, S.25.

Grafiken: Atelier Hauer+Dörfler GmbH. **Druck:** Farbraum Druckproduktion GmbH.

VORSTELLUNG DER DFH

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine 1997 von Deutschland und Frankreich gegründete, paritätisch finanzierte völkerrechtliche Einrichtung mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Mission besteht vor allem darin, deutsch-französische Studiengänge zu initiieren, zu evaluieren und finanziell zu fördern. Die verschiedensten Fachrichtungen, von Ingenieurwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften über Naturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur Lehrerbildung, sind vertreten.

Die Programme werden von einem Netzwerk aus über 185 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Écoles in mehr als 100 deutschen und französischen Städten angeboten. Derzeit nehmen über 6.500 Studierende und rund 500 Doktoranden an den von der DFH geförderten Kooperationen teil. Es gibt weltweit kein vergleichbares binationales Projekt.

Deutsche und französische Studierende absolvieren die integrierten Studiengänge gemeinsam in beiden Hochschulsystemen. Sie lernen verschiedene wissenschaftliche Lehrmethoden kennen, kommunizieren in der Sprache des Partnerlandes und tauchen in dessen Kultur ein.

Dieser hohe Integrationsgrad unterscheidet die integrierten binationalen Studiengänge der DFH von einfachen Austauschprogrammen oder Auslandsaufenthalten. Basis ist ein gemeinsames Curriculum, das von deutschen und französischen Hochschullehrern erarbeitet wird. Das Angebot umfasst sowohl grundständige als auch postgraduale Studiengänge, die ihre Fortsetzung in deutsch-französischen Doktorandenkollegs und thematischen Sommerschulen im Forschungsbereich finden. Die DFH unterstützt die unter ihrem Dach kooperierenden Studiengänge und Doktorandenkollegs finanziell und zahlt den Studierenden und Doktoranden monatliche Mobilitätsbeihilfen während der Phase im Partnerland.

Die Qualität der Studiengänge ist durch das strenge Evaluationsverfahren der DFH gewährleistet, in das unabhängige Gutachter und der ebenfalls unabhängige wissenschaftliche Beirat der DFH eingebunden sind. Nur Studiengänge, die die DFH-Qualitätskriterien erfüllen, werden aufgenommen. Alle vier Jahre werden die Studiengänge und Programme erneut evaluiert.

Die über 1.500 Absolventen, die jährlich ihr DFH-Studium abschließen, sind fachlich hervorragend ausgebildet, mehrsprachig, interkulturell kompetent und für den internationalen Arbeitsmarkt gut gerüstet. Sie haben, anders als bei klassischen Auslandsaufenthalten, die Hälfte ihres Studiums in einer gemischten Gruppe im Partnerland absolviert und kennen somit das Studiensystem des Partnerlandes wie ihr eigenes. Bei den Studiengängen der DFH handelt es sich um deutsch-französische Programme; der Erwerb von Englischkenntnissen spielt jedoch ebenfalls eine Rolle. Oft ist auch ein Aufenthalt in einem Drittland im Rahmen des Programms möglich. So sind die Studierenden auf ein internationales Arbeitsumfeld bestens vorbereitet.

Die DFH verfügt über ein Doppel-Präsidium aus Präsidenten und Vizepräsidenten. Einer von ihnen kommt aus dem deutschen, der andere aus dem französischen Hochschulsystem. Sie werden für vier Jahre gewählt und tauschen nach zwei Jahren die Ämter. Es gibt also immer ein französisches und ein deutsches Präsidiumsmitglied. Die Hochschulleitung wird komplettiert durch einen hauptamtlichen Generalsekretär. Er leitet das deutsch-französische Sekretariatsteam in Saarbrücken, direkt an der französischen Grenze.

GESPRÄCH MIT DEM PRÄSIDIUM

Frau Oster-Stierle, wie würden Sie das Jahr 2015 aus Sicht der DFH charakterisieren?

Frau Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle: Das Jahr 2015 war von Sparmaßnahmen überschattet. Die DFH wurde gewissermaßen von ihrem Erfolg eingeholt. So sahen wir uns gezwungen, auf die Ausschreibung der Forschungsateliers zu verzichten. Dank der vielen engagierten Programmbeauftragten florierten aber die Studiengänge, das Treffen der Mitgliedshochschulen in München war ein schöner Erfolg, ebenso wie die Exzellenzpreisverleihung im Hôtel de Beauharnais in Paris. Es konnten neue Stipendien von BNP Paribas und Hutchinson gewonnen werden, auch unser Budget wurde inzwischen erhöht und so sehen wir zuversichtlich in die Zukunft.

Zum neuen Jahr hat es einen Wechsel in der Hochschulleitung gegeben – so wurde Herr Prof. Dr. Patrice Neau von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. David Capitant als Vizepräsident abgelöst. Auf welche Weise hat Herr Neau die DFH geprägt?

P. Oster-Stierle: Herr Neau hat die DFH durch sein großes Engagement in einer Zeit geprägt, in der ihre Zukunft gefährdet schien. Vor dem Hintergrund des Weimarer Dreiecks hat er Kooperationen mit polnischen Universitäten in die Wege geleitet und intensiv die Entwicklung grenzüberschreitender Lehramtsstudiengänge begleitet. Er setzt sich weiterhin auf dem Gebiet der Integration für neue Projekte der DFH ein.

Welche neuen Impulse wird es für die Zukunft geben?

P. Oster-Stierle: Die DFH ist das Fundament der grenzüberschreitenden deutsch-französischen Hochschulbildung. Sie hat auf diesem Gebiet in den letzten 17 Jahren ihre Kompetenz unter Beweis gestellt. Deshalb stehen die integrierten Doppeldiplomstudiengänge auch in Zukunft im Zentrum ihrer strategischen Entwicklung. Die interkulturelle Schulung der Studierenden wird mit Hilfe neuer Lehrmaterialien intensiviert. Die Sichtbarkeit des Studienangebots soll durch eine Neustrukturierung erhöht werden, denn es gilt, den studentischen Nachwuchs zu sichern. Dies muss auch durch die Förderung des frühzeitigen Erwerbs der Sprache des Partnerlands geschehen. Die DFH wird deshalb den Kontakt zu den weiterführenden Schulen intensivieren. Aber auch auf internationaler Ebene soll das attraktive binationale Umfeld der DFH-Studiengänge gezielt beworben werden, um Studierende aus Drittländern anzuziehen. Der Beweis für die herausragende Qualität der Ausbildung

Prof. Dr. Dr. h. c. David Capitant, Vize-Präsident der DFH, und Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Präsidentin der DFH

ist das große Interesse der Unternehmen an den Absolventen der DFH. Sie werden in einem dynamischen europäischen Wirtschaftsraum gebraucht. Neue Formen der Kooperationen mit Unternehmen sollen entwickelt werden, um eine langfristige Kofinanzierung anzustreben. Doch die DFH wird sich in Zukunft auch den neuen Herausforderungen auf den Gebieten von Integration und Digitalisierung stellen.

Herr Capitant, wie kann die Qualität der DFH-Studiengänge in Zukunft gesichert werden?

Prof. Dr. Dr. h. c. David Capitant: Die Deutsch-Französische Hochschule wurde vor knapp 20 Jahren gegründet und feiert dieses Jahr ihr 17-jähriges Bestehen. Seitdem hat sie sich sowohl in der deutschen als auch in der französischen Hochschullandschaft einen Namen gemacht. Auch in der freien Wirtschaft ist die DFH für ihre integrierten deutsch-französischen Ausbildungen und die universitäre Exzellenz bekannt. Daher sind die DFH-Absolventen bei den Unternehmen sehr begehrt. Besonders geschätzt wird die hohe, durch ein transparentes, anerkanntes Evaluationsverfahren gewährleistete Qualität der Ausbildungen, die für die Unternehmen bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter eine große Rolle spielt. In den kommenden Jahren geht es für die DFH darum, ihre bisherigen Erfolge zu festigen und diese mit der wichtigen Unterstützung der beiden Partnerländer auch künftig sicherzustellen. So soll das Studienangebot noch weiter ausgebaut werden, um den Entwicklungen des Arbeitsmarkts optimal Rechnung zu tragen.

Worin muss künftig investiert werden, damit die internationale Hochschulkooperation langfristig gestärkt wird?

D. Capitant: Die Deutsch-Französische Hochschule darf angesichts der Internationalisierung, die die deutsche wie auch die französische Hochschullandschaft grundlegend verändert, nicht untätig bleiben. Dank ihrer

deutsch-französischen Ausrichtung kann sie von dieser Entwicklung profitieren. Zudem sollte die DFH den Internationalisierungsprozess unterstützen, indem sie beispielsweise das Erlernen und Vertiefen der englischen Sprache in das deutsch-französische Studium integriert und ihre Studierenden ermutigt, die Sprachkenntnisse stetig zu verbessern. Des Weiteren sollten die Möglichkeiten für Studierende ausgebaut werden, innerhalb des integrierten DFH-Studiengangs einen Auslandsaufenthalt in einem weiteren Land zu absolvieren. Diese Option gibt es häufig auch bei rein nationalen Studiengängen. Auf diese Weise können die DFH-Studierenden den Mehrwert der integrierten deutsch-französischen Studiengänge voll ausschöpfen, ohne auf eine stärkere internationale Ausrichtung verzichten zu müssen, die angesichts der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Globalisierung unerlässlich ist.

GESPRÄCH MIT DEM GENERALSEKRETÄR

I Dr. Jochen Hellmann, Generalsekretär der DFH

Herr Hellmann, 2015 war für die DFH ein erfolgreiches Jahr. Stimmt es, dass das DFH-Team aber gar nicht in vollständiger Besetzung arbeiten konnte?

Dr. Jochen Hellmann: Das ist richtig. Wir hatten durch vorübergehende und teilweise auch langandauernde Ausfälle am Ende des Jahres fast fünf „Vollzeitäquivalente" weniger im aktiven Team, als der Stellenplan eigentlich vorsieht.

Und wie fängt man das auf?

J. Hellmann: Indem die Mitarbeiter des Sekretariats Mehrarbeit leisten, teilweise auch, indem neue Prioritäten gesetzt werden und die eine oder andere Aktivität verschoben wird. Zu meiner großen Erleichterung hat es aber keine Unterbrechung oder Qualitätseinbußen bei der Abwicklung des Kerngeschäftes gegeben. Ich möchte – ohne in Selbstzufriedenheit zu verfallen – etwas unbescheiden mutmaßen, dass viele Programmbeauftragte, die an den Hochschulen den DFH-Karren so engagiert ziehen und deshalb Anspruch auf erstklassige Service-Leistung durch das DFH-Sekretariat erheben dürfen, wohl gar nicht bemerkt haben, dass bei uns teilweise „Land unter" war.

Wie sieht Ihre Zukunftsprognose aus – wird 2016 leichter?

J. Hellmann: Ich hoffe schon. Hochschulleitung und Gremien wissen, dass eine starke Unterbesetzung nur vorübergehend und nicht als Dauerzustand akzeptiert werden kann. Den Beschäftigten in Saarbrücken ist übrigens bewusst, dass das Aufgabenvolumen in den Wissenschaftsverwaltungen oftmals schneller wächst als die zur Verfügung stehenden Ressourcen und dass Spardruck in den öffentlichen Verwaltungen vielerorts vergleichbare Probleme erzeugt.

Leidet die gute Verwaltung nicht trotzdem unter Personalknappheit?

J. Hellmann: Auf die Dauer wären Qualitätseinbußen nicht auszuschließen. Aber gestatten Sie mir ein kleines Ausweichmanöver: Sehr mag ich den Begriff „Verwaltung" in diesem Zusammenhang nicht. Klar, wir müssen im Sekretariat auch klassische Verwaltungsarbeit erledigen. Das ist nichts Ehrenrühriges und gewiss notwendig, denn wir verwenden Steuergelder, die akkurat administriert werden müssen. Aber die Assoziationen, die der Begriff „Verwaltung" auslöst, sind häufig pejorativ. Man denkt an das Stempeln, Lochen und Ablegen von Akten und an Bescheide, die in trockener Behördensprache verfasst werden. Nach meinem Selbstverständnis ist ein nicht geringer Teil unserer Aktivitäten eher treffend unter dem Begriff der „neuen Hochschulprofessionen" einzuordnen. Die neuen Hochschulprofessionellen – ich stütze mich da u.a. auf den Kasseler Hochschulforscher Ulrich Teichler – sind Menschen, die nicht primär in Lehre und Forschung tätig sind, jedoch selbst eine wissenschaftliche Ausbildung haben und deren Aufgabe darin besteht, durch spezialisierte Kompetenzen den Forschenden und Lehrenden zuzuarbeiten und so der Wissenschaft zu dienen.

Gelingt es Ihnen denn, kompetente Träger dieser „neuen Hochschulprofessionen" für eine Tätigkeit im DFH-Sekretariat zu gewinnen?

J. Hellmann: Bisher war dies möglich, und ich bin auch für die Zukunft optimistisch. Die Arbeit in einem binationalen Team und das vielseitige Aufgabenspektrum der in vieler Hinsicht als einzigartig empfundenen DFH sind

glücklicherweise so attraktiv, dass es bei Stellenbesetzungsverfahren an der Einreichung eindrucksvoller Lebensläufe bislang nie gemangelt hat. Wir arbeiten hier im Bereich der internationalen Hochschulkooperation und atmen zusätzlich die deutsch-französische Luft: Das finden viele engagierte Hochschulprofessionelle – wie ich nur allzu gut nachvollziehen kann – sehr reizvoll.

GREMIEN UND ORGANE

I *Hochschulrat 2016*

(von links nach rechts) ***1. Reihe:*** *Hannemor Keidel, Gilles Pécout, Marianne de Brunhoff, David Capitant, Patricia Oster-Stierle, Pierre Lanapats, Stephanie Schneider* ***2. Reihe:*** *Katrin Adt, Alexander Puk, Pierre Koch, Godefroy Kugel, Jochen Hellmann, Christiane Schmeken, Achim Haag* ***3./4. Reihe:*** *Heike Mark, Laurent Guihéry, Dieter Leonhard, Yves Vallat, Laure Morel, Marguerite Rabassi, Andreas Feuerborn, Adèle Martial-Gros, Bernard Carrière, Felix Ulmer, Boris Grésillon, David Musial*

VERLÄSSLICHKEIT UND QUALITÄT

Sechs Instanzen haben Teil an den Entscheidungsprozessen in der DFH: Präsidium und Sekretariat, Hochschulrat, Versammlung der Mitgliedshochschulen, wissenschaftlicher Beirat, Fachgruppen sowie Studierendenvertreter. Jede dieser Instanzen verfügt über Entscheidungs- und Evaluationsinstrumente, die eine fundierte Beratung, Begutachtung, Validierung sowie die konsequente Anwendung bewährter Praktiken ermöglichen. Dieser qualitätsorientierte, ganzheitliche Ansatz ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg der DFH.

AUSTAUSCH UND TRANSPARENZ

Die DFH lebt von der Interaktion und dem Dialog zwischen allen Instanzen. Die gemeinsam entwickelten Strategien und Lösungen bilden ein solides, zukunftsfähiges Fundament für die Umsetzung der Ziele der DFH: die Stärkung der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Hochschul- und Forschungsbereich.

DIE ORGANE DER DFH

Das Präsidium

Das Präsidium besteht aus einem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, von denen der eine der deutschen und der andere der französischen Nationalität angehört. Die Präsidiumsmitglieder werden von der Versammlung der Mitgliedshochschulen auf Vorschlag des Hochschulrats für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt, die sich in je zwei Jahre Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft aufteilt. Der Präsident ist für die Umsetzung der Politik der DFH im Rahmen der Beschlüsse des Hochschulrats verantwortlich und vertritt diese nach außen. Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten bei der Erfüllung seiner Aufgaben und leitet den Verein „Deutsch-Französisches Forum“.

Das Präsidium ernennt einen Generalsekretär, der es bei seinen Leitungsaufgaben unterstützt und für die operative Umsetzung der Beschlüsse der Hochschulleitung verantwortlich ist. Er leitet ein Sekretariat von derzeit knapp 40 Mitarbeitern, das die Programme verwaltet, das Netzwerk der DFH betreut und zahlreiche Dienstleistungen für die Studierenden, die Programmbeauftragten und die Öffentlichkeit erbringt.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat legt die Strategie und die Leitlinien der DFH fest. Er verabschiedet den Haushalt und genehmigt den Jahresabschluss sowie den jährlichen Tätigkeitsbericht. Darüber hinaus entscheidet er über die Aufnahme neuer Mitgliedshochschulen, beschließt die Förderung der Kooperationsprogramme und genehmigt die Mittelzuwendungen.

Der Hochschulrat hat 22 Mitglieder, elf deutsche und elf französische. Neben dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten gehören ihm Vertreter der die DFH finanzierenden Ministerien, der Wissenschaftsinstitutionen, der Mitgliedshochschulen, der Rektorenkonferenzen beider Länder sowie der Wirtschaft an.

Die Versammlung der Mitgliedshochschulen

Dieses Organ besteht aus je einem Vertreter aller Hochschulen im Netzwerk der DFH, die Mitgliedsstatus haben. Die Versammlung der Mitgliedshochschulen wählt den Präsidenten und Vizepräsidenten, ernennt ihre vier Vertreter im Hochschulrat und nimmt den jährlichen Tätigkeitsbericht entgegen. Darüber hinaus kann sie dem Hochschulrat Vorschläge zu Hochschul- und Forschungsangelegenheiten unterbreiten.

DIE GREMIEN DER DFH

Der wissenschaftliche Beirat

Der Hochschulrat setzt als beratendes Gremium einen wissenschaftlichen Beirat ein, der aus mindestens 10 und höchstens 20 Mitgliedern besteht, die paritätisch Hochschulen beider Partnerstaaten angehören. Der wissenschaftliche Beirat berät den Hochschulrat in Fragen zu Studien- und Forschungsprogrammen. Eine seiner Hauptaufgaben ist die wissenschaftliche Begleitung des Evaluationsverfahrens der DFH. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Evaluationsgruppen.

Die Fachgruppen

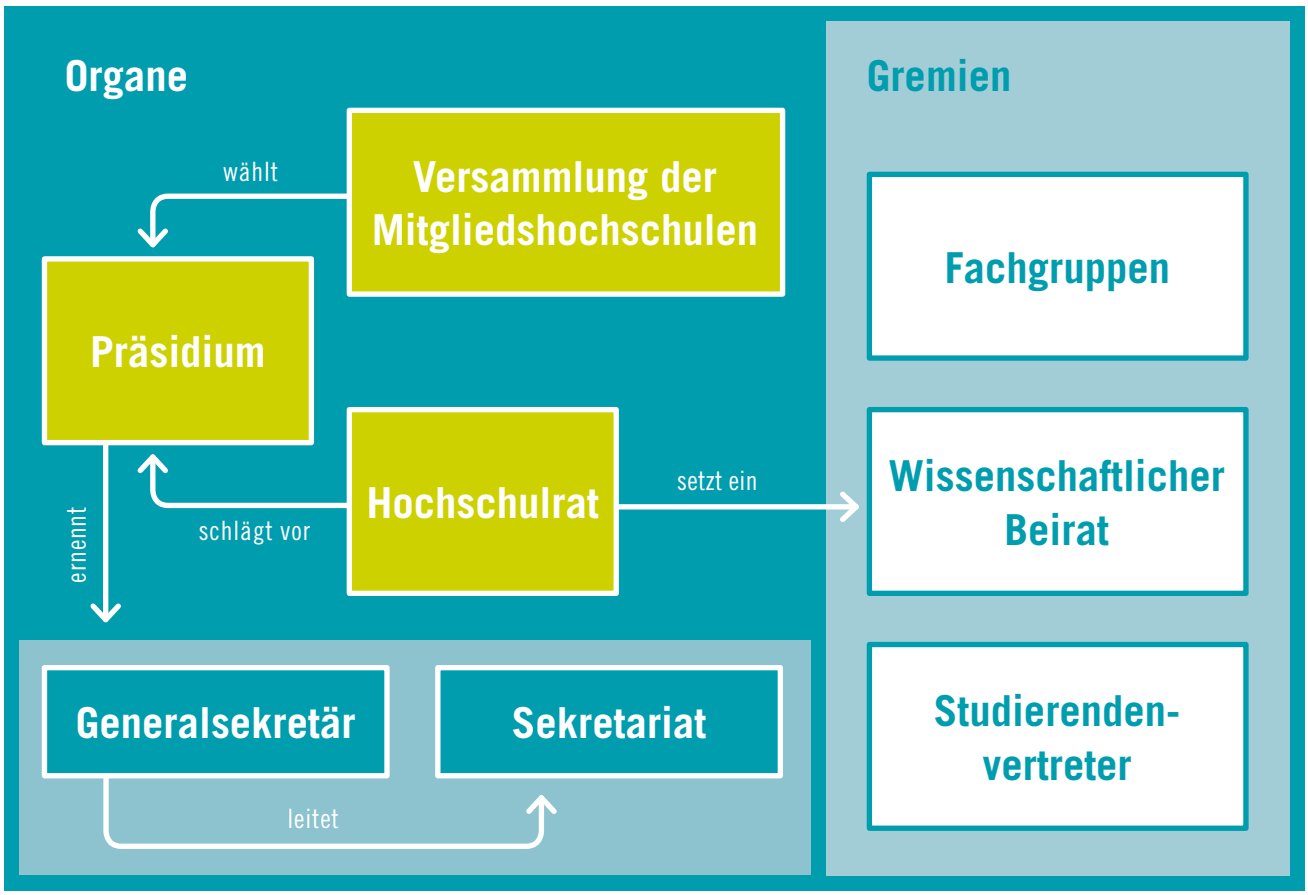
Die Fachgruppen befassen sich mit spezifischen Entwicklungen, Problemen und Perspektiven einzelner Fachrichtungen und den Herausforderungen, die sich im Rahmen der deutsch-französischen Zusammenarbeit ergeben, um die Organe der DFH in dieser Hinsicht zu beraten. Sie treffen sich mindestens einmal im Jahr beim Programmbeauftragten- und Expertentreffen.

Die Studierendenvertreter

Die Studierendenvertreter werden nach Fachgruppen von den Studiengangssprechern der DFH-Studiengänge für zwei Jahre gewählt. Sie sind als Berater am Evaluationsverfahren beteiligt, stellen den Austausch zwischen der DFH und ihren Studierenden sicher und legen der Versammlung der Mitgliedshochschulen ihren jährlichen Bericht vor.

Studierendenvertreter der DFH
(von links nach rechts) Kaï-Marcel Grunert, Guillaume Loiseau, Lisa Frank, Marcel Baboupé, Kathinka Gerlinger, Svenja Leonhard, Stephan Lutzenberger

Organe und Gremien der DFH



STUDIENGÄNGE

Die Deutsch-Französische Hochschule koordiniert ein Netzwerk grenzüberschreitender Studiengänge, an dem 186 deutsche, französische und einige Hochschulen aus Drittländern beteiligt sind. Dieses in seiner Art einzigartige Netzwerk bietet 177 binationale und trinationale Grund- und Aufbaustudiengänge in den verschiedensten Fachgebieten an. Derzeit zählt die DFH insgesamt mehr als 6.500 Studierende.

EVALUATION

Alle Studiengänge, die die DFH fördert, werden regelmäßig alle vier Jahre von Fachgutachtern evaluiert. Dadurch soll stets die einwandfreie Qualität der integrierten Programme gewährleistet werden. Neben nationalen hochschulrechtlichen Erfordernissen müssen die Studiengänge die Qualitätskriterien der DFH erfüllen.

Mehrstufiger Evaluationsprozess

Administrative Evaluation

Formale Förderfähigkeit, allgemeine Bestandsaufnahme, Studierendenflüsse, Nutzung der Mittel etc.

Fachbezogene Evaluation

Schritt 1:
Arbeit im deutsch-französischen Gutachtertandem

Fachbezogene Evaluation

Schritt 2:
Sitzung der fachlich differenzierten Evaluationsgruppen

Entscheidung durch die Gremien der DFH

Wissenschaftlicher Beirat, Hochschulrat

Ablauf der Evaluationsrunde für das Studienjahr 2015/2016

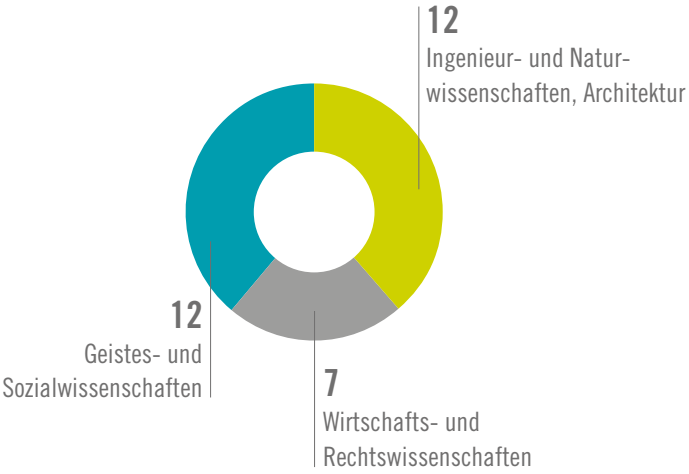
- **2. Mai 2014: Veröffentlichung der Ausschreibung**
- **31. Oktober 2014: Frist für die Einreichung von Förderanträgen bei der DFH**
- **20. November 2014: Einführungsveranstaltung für neue Gutachter**
- **15. Dezember 2014: Bereitstellung der Förderanträge für die Gutachter über eine gesicherte Webseite**
- **19. Januar 2015: Frist für die Einreichung der Gutachten**
- **13. Februar 2015: Sitzung der drei fachlich differenzierten Evaluationsgruppen und Ausarbeitung eines Rankings jeder Fachgruppe in den Räumlichkeiten der DFH**
- **19. März 2015: Sitzung des wissenschaftlichen Beirats: Diskussion der Ergebnisse jeder Evaluationsgruppe und Beschluss einer Förderempfehlung für den Hochschulrat**
- **9. und 10. April 2015: Hochschulratssitzung und bindende Förderentscheidungen der evaluierten Studiengänge**
- **13. April 2015: Versand der Förderbescheide an die entsprechenden Antragsteller sowie der Absageschreiben an die nicht geförderten Kooperationen**

Ergebnisse der Evaluationsrunde für das Studienjahr 2015/2016

An der Evaluationsrunde 2015/2016 nahmen teil: 41 erfahrene und neue Gutachter, die Vorsitzenden der Evaluationsgruppen und ihre Stellvertreter, der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats, fünf Vertreter aus der Wirtschaft, zwei Studierendenvertreter sowie zwei Vertreter des DAAD. Insgesamt wurden 43 Anträge evaluiert, davon 17 binationale und zwei trinationale Weiterförderungsanträge, sowie 23 binationale Neuanträge und ein Antrag für ein binationales PhD-Track-Programm. Von diesen Förderanträgen wurden 31 positiv begutachtet (14 Weiterförderungsanträge und 17 Neuanträge).

Mit 17 neuen Studiengängen und einem neuen PhD-Track-Programm unter dem Dach der DFH wird fortan das Netzwerk um fünf neue Partnerhochschulen und um neue Fachrichtungen, wie z. B. Ethnologie und Anthropologie, erweitert.

Die 31 positiv evaluierten Förderanträge nach Fachgruppen



DIE STUDIENPROGRAMME UND IHRE FINANZIERUNG

Ein positiv evaluierter Studiengang wird bis zum Ende der festgelegten Förderdauer von der DFH unterstützt. Er ist dazu verpflichtet, das Logo der DFH zu verwenden, sein Studiengang wird von der DFH beworben, er bekommt eine jährliche Förderung und kann die Vorzüge des Netzwerkes nutzen.

Finanzierung der Studienprogramme

Im akademischen Jahr 2015/2016 investierte die DFH mit rund acht Millionen Euro etwa zwei Drittel ihres Gesamtbudgets in die Umsetzung und Förderung ihrer Studiengänge sowie in die Betreuung ihrer Studierenden.

Infrastrukturmittel

Im Jahr 2015 stellte die DFH ihren Partnerhochschulen insgesamt 733.500 Euro für Infrastrukturkosten, d. h. für die Deckung der Zusatzkosten, die bei der Organisation und Durchführung eines integrierten Doppelstudiengangs entstehen, zur Verfügung. Die Höhe der Fördersumme hängt dabei von der Art des Studiengangs und der Anzahl der Studierenden in der Mobilitätsphase ab.

Kofinanzierung

Die Kofinanzierung wurde im September 2012 eingerichtet. Für jede durch eine externe Bezugsquelle finanzierte Mobilitätsbeihilfe wird dem Studiengang ein zusätzlicher Zuschuss bewilligt. Dieser beträgt 1.000 Euro für eine kofinanzierte Mobilitätsbeihilfe von zwei Semestern und 500 Euro für eine Mobilitätsbeihilfe von einem Semester.

Im akademischen Jahr 2015/2016 konnten 28 Hochschulen davon profitieren und haben Mobilitätsbeihilfen für 112 Studierende kofinanziert. Die DFH hat in diesem Zusammenhang Kofinanzierungszuschüsse in Höhe von insgesamt 99.500 Euro ausgezahlt und 169.150 Euro eingespart. Diese Einsparungen werden in Zukunft für die Finanzierung neuer Studiengänge verwendet, um so das Netzwerk zu erweitern.

Mobilitätsbeihilfen

Mit fast sieben Millionen Euro investierte die DFH im akademischen Jahr 2015/2016 den Großteil ihres Budgets in die finanzielle Unterstützung ihrer Studierenden, um ihnen Studienaufenthalte im Ausland zu ermöglichen.

Während ihrer obligatorischen Auslandsaufenthalte im Partner- und/oder Drittland erhalten Studierende für maximal zehn Monate pro akademischem Jahr eine monatliche Zuwendung in Höhe von 270 Euro. Beschränkt ist diese Zuwendung auf maximal 80 Mobilitätsbeihilfen pro Studiengang und akademischem Jahr (alle Jahrgänge zusammengenommen).

SPRACHLICHE VORBEREITUNG

Online-Sprachkurse

Seit 2006 bietet die DFH ihren französischen Studierenden in Zusammenarbeit mit der „Deutsch-Uni Online“ Deutschkurse im Internet an. Im Jahr 2012 wurde dieses Angebot um Französischkurse für die deutschen Studierenden erweitert. DFH-Studierende aller Fachrichtungen können kostenlos teilnehmen. Im Jahr 2015 nutzten 82 französischsprachige und 67 deutschsprachige Studierende dieses Angebot. Weitere Informationen gibt es unter **www.deutsch-uni.com**.

Sprachkurse und sprachliche Vorbereitung

Neben dem Angebot des Online-Sprachkurses vergibt die DFH seit 2013 gezielt Mittel, um ihre Partnerhochschulen bei der Einrichtung von Angeboten zur fachspezifischen sprachlichen Vorbereitung ihrer Studierenden zu unterstützen.

Derzeit werden 42 Projekte für einen Zeitraum von drei Jahren finanziert. Für die sprachliche Vorbereitung wurden 2015 somit insgesamt rund 180.242 Euro an die Hochschulen ausgezahlt.

STUDIERENDE DER DFH

Einschreibung

Im Studienjahr 2015/2016 haben sich zwischen dem 2. Mai und dem 30. September 2015 mehr als 6.000 Studierende an der DFH eingeschrieben. Die jährliche Immatrikulation an der DFH ist für jeden DFH-Studierenden bis zum Abschluss seines integrierten Studiums verpflichtend, unabhängig davon, ob er sich im Heimatland, Partnerland oder Drittland befindet.

Zertifikate

Die DFH stellt all ihren Doppel- bzw. Dreifachdiplomierten ein Zertifikat aus, das die wissenschaftliche und interkulturelle Qualität des Studiengangs attestiert. Im Jahr 2015 erhielten 1.622 Absolventen das DFH-Zertifikat, das ihre Chancen am Arbeitsmarkt vergrößert.

WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNG FÜR PROGRAMMBEAUFTRAGTE 2015

Die Programmbeauftragten der DFH engagieren sich das ganze Jahr über in der pädagogischen und administrativen Studienbetreuung. Am 2. Oktober nahmen 23 von ihnen an einer interaktiven Fortbildung in den Räumlichkeiten der DFH in Saarbrücken teil. In diesem Rahmen konnten sie sich mit ihren Kollegen aus dem DFH-Netzwerk und den Mitarbeiterinnen des Referats „Evaluation und Finanzierung von Studienprogrammen" austauschen und mit Finanzierungsrichtlinien und Abgabefristen, verschiedenen Formularen und Webanwendungen vertraut machen. Die Weiterbildungsveranstaltung für die Programmbeauftragten wird 2016 erneut angeboten.

ARBEITSGRUPPE „INTERKULTURALITÄT"

Die Arbeitsgruppe zum Thema „Interkulturalität" wurde im Herbst 2013 eingerichtet. Ihre Hauptziele sind:

- **Bündelung von Erfahrungen und Kompetenzen auf dem Gebiet des interkulturellen Lernens und Trainings in deutsch-französischen Studiengängen**
- **Entwicklung von Instrumenten („Tools") für Programmbeauftragte und Studierende zur spezifischen Ausbildung interkultureller Kompetenzen**
- **Optimierung der internen und externen Kommunikation der DFH über interkulturelle Kommunikation**
- **DFH-Studierende sollen zum kompetenten Umgang mit Interkulturalität und den damit verbundenen Konzepten befähigt werden, sodass der interkulturelle Mehrwert eines DFH-Studiums für den Eintritt in den Arbeitsmarkt noch deutlicher nutzbar ist.**

Die Arbeitsgruppe hat im Januar und Juni 2015 jeweils einmal in Paris und München getagt, um die *Toolbox interkulturelle Kommunikation und Kompetenz* fertigzustellen. Diese soll beim nächsten Programmbeauftragtentreffen am 3. Juni 2016 in Nizza vorgestellt werden.

FACHGRUPPE „LEHRERBILDUNG"

Im Anschluss an die Konferenz der „Deutsch-Französischen Lehrerausbildung" im November 2014 in Mainz hat eine Tagung der Fachgruppe „Lehrerbildung" während des Programmbeauftragtentreffens im Juni 2015 in München stattgefunden. Außerdem kam die Fachgruppe im November 2015 im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums zusammen, um ein Handbuch zu erstellen, das sich an Antragsteller richtet, die sich für einen Studiengang in dieser Fachrichtung interessieren. Das Handbuch soll das Know-how und die Kompetenzen, die die Programmbeauftragten im Bereich der Lehrerbildung erworben haben, in einem Dokument bündeln. Dies soll die Weiterentwicklung von zukünftigen Lehramtsstudiengängen unter dem Dach der DFH erleichtern.

Die Arbeit an diesem Handbuch wird 2016 fortgesetzt, um die Ergebnisse ebenfalls im Rahmen des darauf folgenden Programmbeauftragtentreffens zu präsentieren.

Weiterbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte 2015

NACHWUCHSFÖRDERUNG: VOM STUDIUM ZUR FORSCHUNG

Um forschungsorientierten Studierenden frühzeitig die Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Laufbahn zu ermöglichen, fördert die Deutsch-Französische Hochschule die Verknüpfung ihrer integrierten Studiengänge mit forschungsbezogenen DFH-Förderprogrammen.

PHD-TRACK-PROGRAMME

Nach Veröffentlichung der vierten Ausschreibung im Mai 2014 wurde ein Förderantrag für das akademische Jahr 2015/2016 eingereicht. Dieser Antrag wurde parallel zur Evaluation der integrierten Studiengänge begutachtet und basierte auf denselben Grundsätzen. Zusätzlich wurde für dieses Auswahlverfahren noch eine deutsch-französische Jury hinzugezogen. Nach der positiven Förderentscheidung wird der Antrag nun seit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 unterstützt. Es handelt sich dabei um die Kooperation zwischen der Universität des Saarlandes und der Université de Lorraine (Campus Metz) im Bereich „Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen“. Somit unterstützt die DFH im akademischen Jahr 2015/2016 insgesamt zehn PhD-Track-Programme.

LISTE DER PHD-TRACK-PROGRAMME

- **PhD-Track in Quantitative Economics TiQE, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Universität Bielefeld**
- **Deutsch-französisches Programm PhD-Track UdS-Bio, Université de Strasbourg, Universität des Saarlandes**
- **IFIK-MDPS PhD-Track, INSA Lyon, Universität Passau**
- **Munich Marseille Graduate School of Nanoscience (M2GSN), Aix-Marseille Université, Technische Universität München**
- **Polymerwissenschaften, Université de Strasbourg, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**
- **Europäische Kommunikationskulturen der Aufklärung bis zur Gegenwart, Université de Lorraine, Nancy, Universität Augsburg**
- **Deutsch-französisches Master- und Doktorandenprogramm (DFMD) in Geschichtswissenschaften, École des hautes études en sciences sociales, Paris, Universität Heidelberg**
- **Kulturvermittlung, Aix-Marseille Université, Universität Hildesheim**
- **Materials Science and Engineering, Université de Lorraine, Nancy, Universität des Saarlandes**
- **Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen, Universität des Saarlandes, Université de Lorraine, Metz**

VORBEREITUNGSTREFFEN

Ziel des Programms ist es, Treffen zwischen Kooperationspartnern und damit die Entstehung neuer Studien- und Forschungsprogramme zu fördern. Die Unterstützung deckt die Reise- und Unterbringungskosten der Teilnehmer ab. Im Jahr 2015 wurden neun Vorbereitungstreffen mit insgesamt 11.750 Euro gefördert.

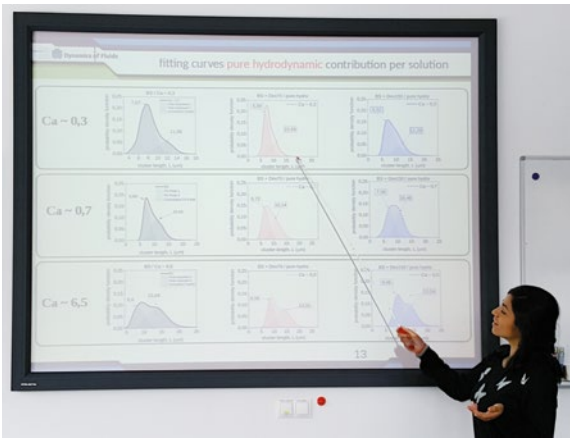
FORSCHUNG

Ein weiteres Ziel der DFH ist es, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Bereich Forschung und Entwicklung zu intensivieren. Hierbei setzt sie zum einen auf die Einrichtung gemeinsamer Programme und Projekte in der Doktorandenausbildung, zum anderen auf die Bildung von Netzwerken für Nachwuchswissenschaftler.

DOKTORANDENKOLLEGS

Ziel der Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs (DFDK) ist die Förderung der strukturierten Doktorandenausbildung in allen Fachrichtungen zwischen Deutschland und Frankreich. Dieses deutsch-französische Kooperationsprogramm steht allen Fachrichtungen offen und erlaubt auch die Einbeziehung eines Drittlandes. Gefördert wird vor allem die Mobilität der Doktoranden, die das Fundament einer engen Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Forschern bildet.

Im Jahr 2015 wurde der Förderzeitraum der Doktorandenkollegs von drei auf vier Jahre verlängert. Die DFH förderte 2015 24 Doktorandenkollegs, davon acht in den Geistes- und Sozialwissenschaften, drei in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und 13 in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. Sieben DFDK haben eine Kooperation mit einem Drittland aufgebaut, z. B. mit der Ukraine, Großbritannien und Marokko. Die Fördersumme für DFDK belief sich auf insgesamt 652.330 Euro.



| Deutsch-Französisches Doktorandenkolleg „Lebende Flüssigkeiten“

COTUTELLES DE THÈSE

Ein deutsch-französisches Cotutelle-Verfahren ermöglicht dem Doktoranden die Erstellung seiner Dissertation unter der Betreuung von mindestens einem in Deutschland und einem in Frankreich tätigen Hochschullehrer. Nach erfolgreichem Abschluss der gemeinsamen Disputation wird ihm der Doktorgrad der beteiligten Einrichtungen verliehen.

2015 wurde das Förderinstrument gemäß den in der Arbeitsgruppe „Sicherstellung der Qualität der Förderverfahren der DFH“ erarbeiteten und vom Hochschulrat im Dezember 2014 verabschiedeten Vorschlägen neu gestaltet. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- **Die Fördersumme wurde auf bis zu 5.000 Euro erhöht (bei einem Förderzeitraum von drei Jahren). Die Förderung erfolgt in Form einer Beihilfe von 4.000 Euro zur Deckung der Mehrkosten, die dem Doktoranden für seine Cotutelle entstehen, sowie einer Erstattung in Höhe von maximal 1.000 Euro der für die gemeinsame Disputation anfallenden Reise- und Unterbringungskosten. Die DFH überweist der betreffenden Hochschule die Beihilfe von 4.000 Euro in zwei Tranchen. 2.000 Euro werden überwiesen, falls der Förderantrag positiv beschieden wurde, weitere 2.000 Euro am Ende der Dissertation, sobald das Datum der Verteidigung mitgeteilt wurde.**
- **Die zur Deckung der Verteidigungskosten reservierten 1.000 Euro verbleiben bei der DFH, die der Hochschule gegen Vorlage entsprechender Belege die Kosten erstattet.**
- **Es handelt sich fortan um eine Dauerausschreibung; der Antrag kann eingereicht werden, sobald der Cotutelle-Vertrag von den beteiligten Hochschulen unterzeichnet wurde.**
- **Ein von den Betreuern ausgestelltes Gutachten ist für die Antragstellung nur noch optional.**
- **Nachweise über die Verwendung der Beihilfe von 4.000 Euro sind nicht mehr erforderlich.**

Was sich nicht ändert:

- **Der Doktorand muss der DFH ein Abstract seiner Dissertation zur Veröffentlichung auf der DFH-Plattform „Thèse en ligne“ zuschicken, die die Sichtbarkeit der DFH-geförderten Cotutelles erhöhen soll.**
- **Wird lediglich die Erstattung der Kosten für die Disputation beantragt, muss der Antrag bis spätestens sechs Wochen vor der Disputation eingereicht werden.**

Im Jahr 2015 förderte die DFH 32 Cotutelles de thèse mit insgesamt 117.188 Euro. Seit Einführung des Förderinstruments hat die DFH insgesamt 291 Doktorarbeiten unterstützt, die im Cotutelle-Verfahren entstanden.

FÖRDERUNG DER NETZWERKBILDUNG

Die Netzwerkbildung von Nachwuchswissenschaftlern erfolgte bis dato im Rahmen dreier Förderprogramme: den Deutsch-Französischen Sommer- und Winterschulen, den Deutsch-Französischen Forschungsateliers und der Bildung thematischer Netze für Nachwuchswis-

senschaftler. 2015 wurden lediglich die Sommer- und Winterschulen ausgeschrieben.

Deutsch-Französische Sommer- und Winterschulen der DFH

Die Deutsch-Französischen Sommer- und Winterschulen der DFH bieten Hochschullehrern, Nachwuchswissenschaftlern (Doktoranden, Post-Doktoranden) und Graduierten bzw. Studierenden höherer Semester die Möglichkeit, sich über ein von den Veranstaltern frei wählbares wissenschaftliches Thema auszutauschen. Pro Jahr gibt es zwei Förderrunden. Anträge müssen bis zum 15. September oder 15. März eingereicht werden. Neben einem wissenschaftlichen Austausch auf hohem Niveau gewähren sie den Teilnehmern im Rahmen von Workshops, Seminaren und Konferenzen einen umfassenden Einblick in die Lehr- und Forschungslandschaft in Frankreich und Deutschland. Im Jahr 2015 förderte die DFH 22 Sommer- und acht Winterschulen mit insgesamt 468.060 Euro.

Deutsch-Französische Forschungsateliers und Programme zur Bildung thematischer Netze für Nachwuchswissenschaftler

Aus budgetären Gründen erfolgte 2015 keine Ausschreibung für die Deutsch-Französischen Forschungsateliers und die Bildung thematischer Netze für Nachwuchswissenschaftler (Beschluss vom November 2014). Aus diesem Grund hat die DFH nur bis zu diesem Datum eingereichte Anträge berücksichtigt (Förderung i. H. v. 62.399 Euro).

Neues Programm zur Netzwerkbildung

Es erschien sinnvoll, die drei Netzwerkprogramme umzugestalten und sie in einem einzigen Programmtyp mit einer Ausschreibung unter dem Titel „Ausschreibung zur Förderung von Forschungsateliers und Sommer- bzw. Winterschulen“ zusammenzufassen. Dieses neue Förderinstrument wurde im Dezember 2015 vom Hochschulrat verabschiedet und wird 2016 mit zwei Förderrunden zum 15. Juni und 15. September ausgeschrieben.

Konferenz „Wasser und Klimawandel“

Die Abteilung für Wissenschaft und Technologie der Französischen Botschaft in Berlin, die DFH und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) organisierten am 16. und 17. November 2015 vor dem Hintergrund der 21. Klimakonferenz (COP21) in Paris zusammen mit dem französischen nationalen Wissenschafts- und Technologieinstitut für Meteorologie und Wasserwirtschaft (IRSTEA) die trinationale Konferenz „Water and Climate Change“ in Leipzig, bei der Akteure aus Forschung und Entwicklung der drei Länder (Deutschland, Frankreich, Polen) zusammenkamen, um die jüngsten Fortschritte, zukünftige Forschungsfragen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erörtern.

AKTIVITÄTEN DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN SERVICESTELLE ABG-DFH

Die Deutsch-Französische Servicestelle ABG-DFH ist ein gemeinsames Projekt der DFH und der Association Bernard Gregory (ABG). Als Anlaufstelle für Doktoranden und Promovierte, die im deutsch-französischen Raum mobil sind oder sein möchten, bietet sie Unterstützung beim beruflichen Einstieg in beiden Ländern, sowohl im Hochschulbereich als auch in der freien Wirtschaft. Zudem unterstützt sie Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die auf internationaler Ebene ihren Bekanntheitsgrad erhöhen und Promovierte anwerben wollen.

Bilanz

Die Aktivitäten der Servicestelle sind weiterhin deutsch-französisch, europäisch und international ausgerichtet (57 %). In Folge der Verlegung des Standortes der Servicestelle nach Paris und seiner Eingliederung in das Ausbildungszentrum der ABG lässt sich gleichzeitig feststellen, dass ein Teil der Aktivitäten (43 %) in überwiegend französischem Kontext stattfindet.

Seit 2013/2014 erschließt die ABG verstärkt Eigenmittel, um den Rückgang öffentlicher Fördermittel zu kompensieren. Dieses neue Geschäftsmodell der Servicestelle schlug sich in einer substantiellen Erhöhung der Drittmittel von 14 % im Jahr 2014 auf 55 % im Jahr 2015 nieder. Nicht zuletzt die Stabilisierung der Teilnehmerzahl und die Erhöhung des erzielten Umsatzes belegen den hohen Mehrwert der Aktivitäten der Servicestelle.

Die Servicestelle verfolgt in Anlehnung an die Zielsetzung der DFH die Förderung der deutschen und französischen Sprache. Einige Aktivitäten werden aber zudem in englischer Sprache realisiert, sodass sich auch die Zielgruppe der Doktoranden angesprochen fühlt, die weder frankophon noch germanophon, aber dennoch interessiert an einem Berufseinstieg in den beiden Ländern ist. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass in den Fällen, in denen die Servicestelle im Berichtszeitraum als Dienstleister auftrat, die Veranstaltung auf ausdrücklichen Wunsch der Auftraggeber auf Englisch durchgeführt wurde.

ABG-Projekte 2015

- Steer your career (17.–19. Juni, Metz) **Anlässlich der Ausschreibung der Universität der Großregion hat die Servicestelle einen Veranstaltungsentwurf in Zusammenarbeit mit der Université de Lorraine eingereicht. Dieses Projekt, das die Karrierechancen in der Grenzregion aufzeigen sollte, wurde gemeinsam mit vier anderen Projekten (von insgesamt 13 Anträgen) genehmigt.**

- Deutsch-französischer Tag für Nachwuchswissenschaftler (23. Juni, Berlin) **Diese Informationsveranstaltung wurde bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit der Französischen Botschaft, dem Institut français und Campus France organisiert. Ziel war die Stärkung der Mobilität von Doktoranden und Promovierten zwischen Deutschland und Frankreich, sowohl im Hochschulbereich als auch in der Wirtschaft. Die Informationsveranstaltung richtete sich gleichzeitig an Master-Studierende, Doktoranden und Promovierte. Die Teilnehmer kamen hauptsächlich aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften.**

- Crossborder Postdoctoriales (27.–30. Oktober, Luxemburg) **Es handelte sich um die erste grenzüberschreitende Ausgabe der Veranstaltungsreihe Postdoctoriales. Um dem Seminar eine deutsch-französisch-luxemburgische Dimension zu geben, wurde das Programm hinsichtlich der Methodik und des Inhaltes an diesen interkulturellen Kontext angepasst. Veranstaltungspartner: FNR, Université du Luxembourg, LIH, LIST, LISER**

- CV&Co (22.–26. November, Berlin) **Zum sechsten Mal wurde dieser deutsch-französische Workshop mit finanzieller Unterstützung des DFJW organisiert. Ziel war es, die Teilnehmer aus Deutschland und Frankreich bei ihrer Arbeitssuche in beiden Ländern zu beraten. Die Besonderheit dieses Workshops liegt in dem paritätischen Gebrauch der deutschen und der französischen Sprache – ohne Übersetzung – und in der Simulierung fiktiver Vorstellungsgespräche mit zwei- oder dreisprachigen Praxisvertretern aus dem Personalbereich.**

- Development Center (7.–8. Dezember, Saarbrücken) **Das Development Center ist ein Bewerbertraining, das die Teilnehmer auf ein spezielles Personalauswahlverfahren vorbereitet, welches von internationalen Großkonzernen und Organisationen genutzt wird. Die Teilnehmer erhalten somit die einmalige Gelegenheit, fünf Kompetenzen beurteilen zu lassen, die für die Arbeit im europäischen Kontext entscheidend sind: analytisches Denken, Kreativität, Teamgeist, Selbstbehauptung und Führungskompetenz.**

Weitere Aktivitäten

Über diese Fortbildungsangebote hinaus war die Servicestelle wie jedes Jahr auch bei verschiedenen Veranstaltungen rund um das Thema Promotion und berufliche Entwicklung von Promovierten vertreten. Die Servicestelle engagiert sich in erster Linie in Deutschland und Frankreich; im Jahr 2015 war sie erstmals auch in Großbritannien und, via Skype, in Japan aktiv. Mit dem Ausbau ihres Netzwerks (Forschungseinrichtungen, Universitäten, Wissenschaftlervereinigungen, europäische Institutionen etc.) soll diese internationale Aktivität im Jahr 2016 noch weiter fortgesetzt werden.

INSTITUTIONELLE KOMMUNIKATION

Die Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation und Pressearbeit“ ist für die Ausarbeitung, Konzeption und Umsetzung der strategischen Kommunikation der DFH verantwortlich. Internet, klassische (Print-) Medien, soziale Netzwerke und Multimedia: Die Stabsstelle nutzt alle Medien, um mit Partnern, Schülern, Studierenden, Doktoranden, Dozenten, Journalisten und Meinungsführern in Kontakt zu treten.

Die Zielsetzung der „Institutionellen Kommunikation und Pressearbeit“ erstreckt sich auf drei Bereiche:

- **die Steigerung des Bekanntheitsgrades der DFH, ihres Netzwerkes und ihrer Expertise im Bereich der deutsch-französischen Hochschulkooperation**
- **die Bereitstellung vielfältiger Informationen und Publikationen**
- **die Stärkung des Zugehörigkeitsgefühl der Studierenden zur DFH**

MEDIENSTRATEGIE

Die DFH profitierte 2015, sowohl in Deutschland als auch in Frankreich, von einem hohen Medieninteresse. Artikel über die DFH erschienen nicht nur in Hochschulzeitschriften und anderen Medien des Bildungssektors (UNICUM Abi, Studyrama, L'Etudiant, ONISEP), sondern auch in der allgemeinen regionalen und nationalen Presse (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Le Point, Spiegel Online, Arte, Le Monde, Huffington Post, L'Usine nouvelle, Le Figaro, Paris-Berlin, Le Républicain Lorrain, Saarbrücker Zeitung, Forum).

Besonders umfassend wurde 2015 über die Schulreform in Frankreich berichtet. Zu diesem Thema nahm die Präsidentin der DFH, Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, in einem zeitgleich erschienenen Artikel in der Frankfurter Allgemeine Zeitung und Le Figaro am 30. April 2015 Stellung.

INSTITUTIONELLE PUBLIKATIONEN

Jedes Jahr erhalten alle Experten der deutsch-französischen Hochschulkooperation den Jahresbericht der DFH, um die Marke „DFH“ bei den Meinungsführern zu festigen. Alle Jahresberichte der vergangenen Jahre stehen online zur Verfügung: **www.dfh-ufa.org/aktuelles/downloads/jahresberichte/**.

Im vergangenen Jahr erstellte die DFH die Faltkarte „DFH im Taschenformat“, die Schülerinnen und Schüler schnell und übersichtlich über das Angebot informiert.

WEBSITE

In einer Zeit, in der Internetnutzer extrem vernetzt sind, positioniert sich die DFH im deutsch-französischen Kontext auch weiterhin als wichtige Informationsquelle – mit einer zweisprachigen Website, einem Blog, mehreren YouTube-Kanälen und einer starken Präsenz in weiteren sozialen Netzwerken.

2015 zählte die Website **www.dfh-ufa.org** 138.435 Besucher – damit hat die Website 2015 mehr Menschen erreicht als noch 2014. Die Medien müssen sich heute angesichts der stetig wachsenden Zahl an Smartphones und Tablets dem Wandel der Nutzungsgewohnheiten anpassen. Auch die Website der DFH wird immer häufiger über Smartphones (29.824 Mal, + 50 % im Vergleich zum Vorjahr) oder Tablets (11.814 Mal, + 17 %) aufgerufen. Zwecks Optimierung für mobile Endgeräte wurde 2016 ein technischer Relaunch der Website durchgeführt, der eine optimale Darstellung auf Computer, Tablet und Smartphone sicherstellt.

SOCIAL MEDIA

2015 hat die DFH die Strategie zur Entwicklung ihrer Präsenz in den neuen Medien weiterverfolgt, insbesondere durch Aktivitäten im Business-Netzwerk LinkedIn, im Foto-Sharing-Netzwerk Pinterest und im sozialen Netzwerk Meetup. Im Social-Media-Benchmarking der deutschen Plattform Pluragraph rangiert die DFH, die seit 2009 auf YouTube und Facebook vertreten ist, auf Platz 211 von 357 deutschen Universitäten.

Ihre Facebook-Präsenz hat die DFH im vergangenen Jahr verstärken können und zählt nun 3.077 Fans, was einem Zuwachs von 25 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der Follower bei Twitter stieg im vergangenen Jahr um 21 % an. Auch die Jahresbilanz des YouTube-Kanals „UFADFH“ kann sich sehen lassen: Die Zahl der Videoaufrufe stieg um 14,4 %.

MULTIMEDIA

Im Zuge der Erweiterung des Angebots an DFH-Videos auf YouTube, der Videoplattform von Google, wurden seit 2008 mehr als 110 Videoprojekte realisiert, in denen die Hauptakteure des DFH-Alltags zu Wort kommen: Studierende, Doktoranden, Absolventen und Dozenten. Im Jahr 2015 hat die DFH ein neues Corporate Movie realisiert, in dem ihr Hochschulnetzwerk mit seinen Akteuren und Studierenden vorgestellt wird. Das Corporate Movie ist unter folgendem Link abzurufen: **www.youtube.com/watch?v=uGO4NauTfBM**.

Derweil beläuft sich die Anzahl der seit Mai 2009 auf dem YouTube-Kanal „UFADFH“ aufgerufenen Videos auf 73.576: **www.youtube.com/user/UFADFH**. Der dem Forschungsbereich gewidmete YouTube-Kanal „DFHUFA-research“ verzeichnet seit seiner Lancierung im April 2012 7.772 Videoaufrufe.

AUSSENBEZIEHUNGEN UND EXTERNE KOOPERATIONEN

Das Aufgabenspektrum des Referats „Außenbeziehungen und externe Kooperationen“ umfasst die Gebiete allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Hochschulmarketing, institutionelle Kontakte, Studierendenbindung, Alumniarbeit und Wirtschaftskontakte. Zielgruppen des Referats sind potenzielle Studierende, Eltern, Lehrer und Partnerinstitutionen sowie aktuelle Studierende, Doktoranden und Absolventen der DFH, Alumnivereine und Vertreter von Hochschulen, Politik und Wirtschaft.

ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND HOCHSCHULMARKETING

Institutionelle Partnerschaften

Gemeinsam mit ihren Partnern – DAAD, Campus France, Goethe-Institut Paris, Deutsch-Französisches Jugendwerk, den Rotary Clubs und dem Bevollmächtigten für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit – hat die DFH 2015 für die jeweilige Partnersprache in Schule und Studium geworben und auf die binationalen Studienmöglichkeiten unter ihrem Dach aufmerksam gemacht. Die Zusammenarbeit mit diesen Multiplikatoren spielt für die binationale Einrichtung eine wichtige Rolle.

Publikationen

Neben der jährlichen Veröffentlichung von Broschüren und Plakaten zu den integrierten Studiengängen beteiligte sich die DFH wieder an Publikationen von Partnerinstitutionen. Hierzu gehören die Sprachkampagnen *L'allemand, passeport pour l'avenir, Französisch à la carte* und die Aktion *«All»ES – Action pour l'Allemand dans l'enseignement supérieur.*

Veranstaltungen

Die DFH nahm an zahlreichen Studien- und Berufsmessen, Orientierungstagen von Schulen sowie Veranstaltungen von Partnereinrichtungen in Deutschland und Frankreich teil – wie zum Beispiel an einem Treffen mit Schulleitern an der Deutschen Botschaft in Paris im März, oder an der Podiumsdiskussion „L'allemand, un atout pour l'amitié" des Goethe-Instituts Paris im Mai. Auch in Drittländern wie Luxemburg und Österreich war die DFH vertreten und stellte u. a. den Schülern des Lycée français de Vienne die integrierten Studiengänge vor.

Parallel hierzu begaben sich DFH-Studierende auf Botschaftermission an verschiedene Gymnasien in beiden Ländern. Die DFH-Botschafter berichten von ihren Erfahrungen in einem integrierten Studiengang und stellen Schülern, Lehrern und Eltern die DFH-Programme vor. Die DFH unterstützt dieses Projekt, indem sie Informationsmaterial und Werbegeschenke zur Verfügung stellt. Die Botschafter erhalten für ihr Engagement ein Zertifikat und eine Reisekostenpauschale in Höhe von 50 Euro. Seit Gründung dieses Projektes ist die Teilnehmerzahl stetig gewachsen. Im Jahr 2015 haben rund 60 DFH-Studierende daran teilgenommen.

17. DEUTSCH-FRANZÖSISCHES FORUM

Die Deutsch-Französische Hochschule hat 2015 bereits zum 17. Mal das Deutsch-Französische Forum in Straßburg ausgerichtet. Bei der Studienmesse am 20. und 21. November haben rund 150 Aussteller Abiturienten, Studierende und Nachwuchswissenschaftler über binationale und trinationale Studiengänge sowie internationale Karriere- und Forschungsmöglichkeiten informiert. Das Forum ist die wichtigste Plattform für den deutsch-französischen Austausch im Bereich Hochschul- und Forschungskooperation.

STUDIERENDENBINDUNG, FÖRDERUNG DES BERUFSEINSTIEGS UND ALUMNIARBEIT

Neben der Gewährung der Mobilitätsbeihilfe unterstützt die DFH ihre Studierenden auch inhaltlich. Durch den Versand von Infomailings, die Weiterleitung von Praktikums- und Stellenanzeigen oder die Organisation von Netzwerkveranstaltungen sollen die Identifikation der Studierenden mit der DFH erhöht sowie der Austausch und die Netzwerkbildung unter Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen und Hochschulen ausgebaut werden. In diesem Kontext arbeitet die DFH eng mit den Studierendenvertretern zusammen.

Interkulturelle Bewerbertrainings und Business Dinner

Die Interkulturellen Bewerbertrainings für Studierende und Absolventen der DFH fanden im Berichtsjahr in Stuttgart und Saarbrücken statt. Das Business Dinner, zu dem in diesem Rahmen eingeladen wird, ermöglicht den Teilnehmern, sich mit Praxisvertretern auszutauschen und ihr berufliches Netzwerk auszubauen.

Alumniarbeit

Die Alumnivereine sind wichtige Partner, um den Kontakt der Absolventen untereinander und mit den Studierenden im Hinblick auf ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Ziel der DFH ist es, die Zahl der Alumnivereine im DFH-Netzwerk stetig zu erhöhen und Studierende und Absolventen zur Gründung weiterer Vereine zu ermutigen. Dabei leistet sie sowohl inhaltliche als auch finanzielle Hilfestellungen. 2015 wurden über 30 Alumniprojekte von der DFH gefördert.

KOOPERATIONEN MIT DER WIRTSCHAFT

Die DFH steht aktiv im Dialog mit Wirtschaftsakteuren und baut diesen durch diverse Kooperationsprojekte stetig aus. Den Partnern der DFH bietet sich dadurch die Möglichkeit, das DFH-Netzwerk auf sich aufmerksam zu machen und somit spätere Praktikanten und Mitarbeiter anzuwerben.

Von Unternehmen geförderte Stipendien

Seit 2014 arbeiten die DFH und das Homburger Werk von Michelin Deutschland im Rahmen der binationalen „Michelin-DFH-Stipendien“ zusammen. Diese fördern jährlich zwei Studierende eines integrierten DFH-Studiengangs der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Saarbrücken (htw saar) und der Université de Lorraine.

Ende des Jahres fand in Paris die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags für „BNP Paribas-DFH-Stipendien“ in Anwesenheit des Deutschen Botschafters in Paris statt. Im Rahmen dieser Kooperation vergeben die BNP Paribas Frankreich, Deutschland und Luxemburg jährlich ein Stipendium an drei DFH-Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen.

Vertragsunterzeichnung der BNP Paribas-DFH-Stipendien

Exzellenz- und Dissertationspreise

Die jährlich an die besten Absolventen und Promovierten der DFH verliehenen Exzellenz- und Dissertationspreise werden von deutschen und französischen Unternehmen, Stiftungen und Vereinen finanziert.

2015 fand die Preisverleihung im Hôtel de Beauharnais, der Residenz des Deutschen Botschafters in Paris, statt. Nach einem Grußwort des deutschen Botschafters, Herrn Dr. Nikolaus Meyer-Landrut, überreichten die Partner die Preise an die ausgewählten Absolventen und Promovierten.

Preisverleihung 2015 in Anwesenheit des Deutschen Botschafters in Paris

Robert Bosch Stiftung

PARIS

ROTARY CLUB BERLIN

APEC

DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE

CLUB DES AFFAIRES SAAR-LORRAINE
Deutsch-Französischer Wirtschaftsclub
Club économique franco-allemand

LIONS INTERNATIONAL

arte

EDF

LES TRAVAUX PUBLICS FÉDÉRATION NATIONALE

ASKO EUROPA-STIFTUNG

Schultze & Braun

Gemeinsame Veranstaltung mit der DFG Berlin

Anfang November organisierten die Deutsch-Französische Gesellschaft Berlin e.V, die Deutsche Gesellschaft e.V und die DFH eine Veranstaltung im Mosse Palais Berlin zum Thema „Was ist der Mehrwert des Deutsch-Französischen Miteinanders in Gesellschaft und Beruf?“. Es nahmen zahlreiche DFH-Studierende aus Berlin und Umgebung teil.

Business Dinner

Zum Business Dinner lädt die DFH Praxisvertreter aus verschiedenen Berufsfeldern ein, um einen Dialog mit den Studierenden und Absolventen zu ermöglichen und die Vertreter gleichzeitig auf deren besondere Qualifizierung aufmerksam zu machen.

Veranstaltungsserie „Dialog mit der Wirtschaft“

Mitte Oktober organisierte die DFH in Zusammenarbeit mit den Außenhandelsräten Frankreichs (CCEF) erneut einen „Dialog mit der Wirtschaft“, diesmal im Sitz der Firma Hutchinson in Mannheim. Neben der Netzwerkbildung und dem Austausch zwischen DFH-Netzwerk und Praxisvertretern standen Themen wie der Mehrwert eines internationalen Studiums, der erfolgreiche Berufseinstieg und die Karriereentwicklung sowie die Erwartungen der Arbeitgeber hinsichtlich zukünftiger Mitarbeiter im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Treffen des Alumnivereins „Chtimues“ (Münster-Lille) vom 6. bis 7. Juni 2015 in Münster

Weitere Projekte

Auch anlässlich weiterer Termine konnte die DFH neue Kontakte knüpfen und bereits bestehende Kooperationen intensivieren. Im Juni nahmen die Hochschulleitung und Studierende der DFH an einer Veranstaltung von Paris-Berlin in Hamburg teil, wo der Austausch mit dem Bevollmächtigten für die deutsch-französischen kulturellen Beziehungen und Vertretern von EADS im Vordergrund stand. Weiterhin begleitete die DFH die saarländische Ministerpräsidentin mit einer Wirtschaftsdelegation nach Dijon. Im September nahm die DFH am Jahrestreffen aller Clubs des Affaires Franco-Allemands teil. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer Paris stellte sich die DFH im Dezember bei der Verleihung der deutsch-französischen Wirtschaftspreise Unternehmen beider Länder vor.

Dialog mit der Wirtschaft in Mannheim

Hochschulleitung
Direction

Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle
Präsidentin
UFA-DFH
Présidente

Prof. Dr. Dr. h. c. David Capitant
Vizepräsident
UFA-DFH
Vice-président

Dr. Jochen Hellmann
Generalsekretär
UFA-DFH
Secrétaire général

Sekretariat der Hochschulleitung
Secrétariat de la direction

Christine Neumann
Sekretariat Präsidium
und Generalsekretär
Secrétariat de la présidence
et du secrétaire général

Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation und Pressearbeit“
Cellule « Communication institutionnelle et relations presse »

Elsa-Claire Elisée
Leiterin der Stabsstelle
„Institutionelle Kommunikation und Pressearbeit“
Responsable de la cellule
« Communication institutionnelle et relations presse »

Stabsstelle „Personal und Haushalt“
Cellule « Ressources humaines et finances »

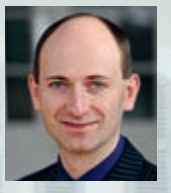
Véronique Nessius-Bernhardt
Fachbereich Personal
Ressources humaines

Cornelia Wahl
Buchhaltung
Comptabilité

Stabsstelle „EDV“
Cellule « Secteur informatique »

Nicolas Hinz
Leiter der Stabsstelle „EDV“
Responsable de la cellule
« Secteur informatique »

Carmen Spreitzer
EDV
Secteur informatique



Ralf Kuhn
EDV
Secteur informatique

Khalid Saadaoui
EDV
Secteur informatique

Claudia Schmauch
EDV
Secteur informatique

Stabsstelle „Gremienarbeit und Übersetzung“
Cellule « Encadrement des organes et traduction »

Vanessa Alexy
Leiterin der Stabsstelle
„Gremienarbeit und Übersetzung“
Responsable de la cellule
« Encadrement des organes et traduction »

Martine Feicht
Übersetzungen
Traductions

Françoise Leblanc
Übersetzungen
Traductions

Andrea Kraus
Übersetzungen
Traductions

Sarah Godet
Sachbearbeiterin „Querschnittsaufgaben“
Chargée de dossier « Missions transversales »

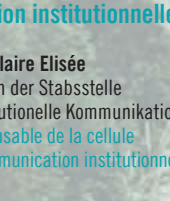
Christiane Schier
Sekretariat
Secrétariat

Referat „Außenbeziehungen und externe Kooperationen“
Département « Relations extérieures et partenariales »

Patricia Rohland
Referatsleiterin
Responsable de département

Sarah Wölfle
Referentin „Öffentlichkeitsarbeit“,
stellvertretende Referatsleiterin
Chargée de mission « Relations publiques », responsable adjointe du département

Céline Mérat
Sachbearbeiterin
„Kontakte zur Wirtschaft“
Chargée de dossier « Relations entreprises »

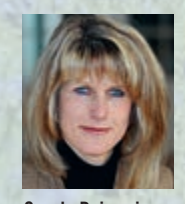


Sandra Leeder
Sachbearbeiterin
„Alumniarbeit und Veranstaltungen“
Chargée de dossier « Relations diplômés et événements »

Isabelle Pirus
Sekretariat
Secrétariat

Florence Tousch
Sekretariat
Secrétariat

Referat „Evaluation und Finanzierung von Studienprogrammen“
Département « Évaluation et financement de programmes d’études »



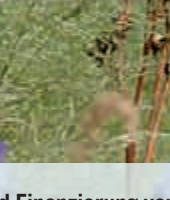
Carole Reimeringer
Referatsleiterin
Responsable de département

Hélène Dinter
Referentin „Programmfinanzierung“,
stellvertretende Referatsleiterin
Chargée de mission « Financement des programmes », responsable adjointe du département

Sabine Kletzke
Hauptsachbearbeiterin
„Evaluation“
Chargée de dossier principale « Évaluation »

Nicole Schmidt
Hauptsachbearbeiterin „Qualitätssicherung“
Chargée de dossier principale « Assurance Qualité »

Danielle Weislinger
Sachbearbeiterin
„Evaluation“
Chargée de dossier « Évaluation »



Nadia Huppert
Sekretärin „Evaluation
und Qualitätssicherung“
Secrétaire « Évaluation et Assurance Qualité »

Dominique Boeglen
Studierendensekretariat
Secrétariat des étudiants

Ghislaine Meyer
Sekretariat „Zertifikate“
Secrétariat « Certificats »

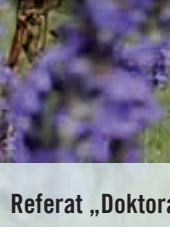
Referat „Doktorandenausbildung und Forschungsförderung“
Département « Formations doctorales et soutien à la recherche »

Maria Leprévost
Referatsleiterin
Responsable de département

Kathleen Schlütter
Referentin, stellvertretende Referatsleiterin
(Mutterschutz / Elternzeit bis Februar 2017)
Chargée de mission, responsable adjointe du département (congé maternité/congé parental jusqu'en février 2017)

Eva-Maria Hengsbach
Referentin, stellvertretende Referatsleiterin
Chargée de mission, responsable adjointe du département

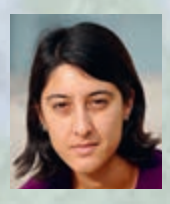
Guillaume Castel
Sachbearbeiter „Forschungskooperation und Wirtschaft und Verwendungsnachweise“
Chargé de dossier « coopération en matière de recherche et économie et justificatifs de l'utilisations des allocations »



Nadine Bedersdorfer
Sekretariat
Secrétariat

Ulrike Traum
Sekretariat
Secrétariat

Servicestelle ABG-DFH
Antenne franco-allemande AGB-UFA



Bérénice Kimpe
Referentin
Chargée de mission